

Hallische Zeitung

im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärtig versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Stelle gewöhnlicher Zeitungsdruck oder deren Raum 18 Pf., bei Lokal-Anzeigen zweifach 16 Pf., für die zweifachste Stelle Beilagen oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweifschke in Halle.

Nr 295.

Halle, Donnerstag den 16. December. (Mit Beilagen.)

1880.

Der neue preussische Volkswirtschaftsrath.

Noch ist die neue Institution, welche der preussischen Krone in den wichtigsten wirtschaftlichen Fragen beratend zur Seite stehen soll, nicht in Funktion getreten, und schon häufen sich die wachsenden Klagen über die Preussische, welche, weit entfernt von dem Wunsch, den preussischen Volkswirtschaftsrath zu einem der wichtigsten zu haben, in diesem Institut nur ein neues Zeichen partikularen Gebahrens zu erblicken glauben, über welches bekanntlich Niemand lebhafter in neuester Zeit gellacht hat, als gerade der Schöpfer des preussischen Volkswirtschaftsraths selbst, Fürst Bismarck. Diese Klagen werden von der öffentlichen Meinung mit Interesse verfolgt, weil man den denselben zu Grunde liegenden Schlussfolgerungen das Zeugnis nicht wird versagen können, daß sie logisch richtig und zutreffend sind.

Namentlich bezeugt der preussische Volkswirtschaftsrath in dem zweigleisigen Staate Deutschlands, in Bayern, keinen Sympathien; so spricht sich u. A. die „Bayerische Handelszeitung“ wie folgt über denselben aus:

„Handel, Gewerbe und Industrie in Deutschland wurden bisher nicht nach den Einzelstaaten gegliedert, noch weniger ihre selbstgeschaffenen Vertretungen. Weder auf den deutschen Handelskongressen, noch auf den Delegirtenkonferenzen der deutschen Gewerksammlern, noch auf den verschiedenen Industrieverbänden und da, wo es sich um allgemeine Fragen handelte, auch nicht auf den landwirtschaftlichen Vereinen partikulärstaatliche Scheidewände, wie sie der preussische Volkswirtschaftsrath involvirt, gezogen worden. Bekanntlich hat der Reichskanzler selbst einmal erklärt, daß ein besonderes preussisches Handelsministerium seinen Sinn habe, denn es gebe nur einen deutschen Handel. Was soll denn der Volkswirtschaftsrath als localpreussisches Organ? Wozu hat man die Erweiterung der neuen Institution für das ganze Reich angebahnt und in Aussicht gestellt, wo nicht sich die neue Frage auf: Was ist die übrige Nation, wird der Bundesrath sich diesem Plane nicht widersetzen, sind nicht in Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden bereits, besonders in Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden, bereits, besondere Anstalten des Handels und Gewerksammlern, Gewerksammlern, von landwirtschaftlichen Vereinen und Verbänden u. dergl. hinzuweisen und unter Anführung zahlreicher Beispiele zu behaupten, daß diese Körperschaften sich zur Geltung zu behaupten und beibehalten werden können, um ihre Fragen, Anfragen und Entwürfe der Regierung sachverständig zu beantworten?“

Man wird nicht Argumentation kann gerade Sachliches entgegenzusetzen können. Zu der That find etwas in jüngster Zeit im Schoße der deutschen Handelskongressen lebhaft Beratungen gepflogen worden, um die namentlich in Preußen ungenügende Organisation dieser Vertretungskörperlichkeiten nach einheitlichem Maßstabe zu reorganisieren, wobei die in Bayern, Württemberg und Baden bestehenden Einrichtungen wiederholt als Muster hingestellt worden sind. Preußen hätte besser gethan, innerhals seines Gebietes für den Volkswirtschaftsrath erst eine orient-

liche Grundlage zu schaffen — heißt es weiter in der „Bayerischen Handelszeitung“ — und durch Regelung seines Handels- und Gewerksammlernwesens dem Beispiele der genannten Staaten zu folgen. In Preußen bestehen noch jetzt keine Gewerksammlern und was keine Handelskongressen betrifft, so läßt es das preussische Gesetz vom 24. Februar 1870 vom Zufalle abhängig sein, ob in einem bestimmten Bezirk eine Handelskongressen errichtet wird oder ob derselbe ohne Handelskongressen bleibt. So sind in den Provinzen Posen und Pommern nur je zwei Handelskongressen. In den Städten Berlin, Siedin, Danzig, Memel, Tilsit, Königsberg, Elbing und Magdeburg fungiren ebenfalls keine Handelskongressen, sondern an deren Stelle anerkannte Korporationen mit veralteten ungenügenden Einrichtungen und zweifelhafter Existenzberechtigung. Schon diese Mangelhaftigkeit und Ungleichheit der Vertretung von Handel und Gewerbe Preußens durch Handels- und Gewerksammlern läßt die materielle Grundlage des neuen Volkswirtschaftsraths als eine überaus zweifelhaft erscheinen; mit Rücksicht auf dieselbe ist denn auch bei der Besatzung des Volkswirtschaftsraths dem Ernennen und Wählenden der Minister ein großer Spielraum gelassen. Die erste amtliche Klage über denselben, was wir von der Institution zu erwarten haben, wird die Bekanntmachung der Namen Derjenigen sein, welche aus den Präsentationen von den Ministern als für den Volkswirtschaftsrath qualifizierte Persönlichkeiten bezeichnet werden. Warten wir also ab, was dieser Minister sich der Volkswirtschaftsrath schließlich entzuppen wird.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. December. Abgeordnetenhause. Der Gesetzentwurf betreffend die Fortsetzung der Steuern für das erste Quartal 1881 wurde mit 183 gegen 146 Stimmen nach längerer Debatte angenommen. Die Reden des Finanzministers als für den Volkswirtschaftsrath qualifizierte Persönlichkeiten bezeichnet werden. Warten wir also ab, was dieser Minister sich der Volkswirtschaftsrath schließlich entzuppen wird.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths gelangte ein Schreiben des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zur Verlesung, in welchem derselbe mittheilt, daß der Kaiser anlässlich der Erweiterungen über einen von der Kommune Wien bei der Veranschlagung der Kronprinzen im Opernhause zu gebenden Festball denselben ablehnt und ersucht, die Kosten hierfür den Armen-Vereinen zu übernehmen, welchen er wie der Kronprinzen noch je 20,000 M. spenden werde.

Der Volkswirtschaftsrath wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine Sitzung einzuberufen und zu derselben den Handelsminister einzuladen, damit dieser sein politisches Programm entwickle.

Paris, 14. December. Unterhaus. Bei der Beratung der Affaire Semann wurde der Antrag des Abg. Komjathy auf Vorlegung der Akten mit 177 gegen 96 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Ausschusses angenommen.

Petersburg, 14. December. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein kaiserliches Schreiben an den Prinzen Peter von Oldenburg anlässlich dessen 50jährigen Dienstjubiläum. Der Kaiser drückt in dem Schreiben seinen warmsten Dank, sowie den Dank d. s. Landes dem Jubilar für dessen vereinnahmte Thätigkeit während eines halben Jahrhunderts aus. — Der Senator H. v. Baron Alexander Stakelberg ist zum Kurator des Corps des Reichsgerichts ernannt worden.

Konstantinopel, 14. December. Der persische Gesandte hat eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher er Entschädigung für die durch den letzten Einfall der Karren herbeigeführten Verluste verlangt. — Der französische Vizekonsul in Tiflis hat gestern eine lange Unterredung mit dem Sultan.

Washington, 14. December. Die in der Repräsentantenkammer eingebrachte Resolution, durch welche der Naturalisationsvertrag mit Deutschland gekündigt werden soll, erklärt, daß sich der Vertrag in Folge verschiedener Mängel und Meinungsverschiedenheiten bei der Auslegung derselben als nicht hinlänglich erwiesen habe, um die naturalisirten amerikanischen Bürger, welche sich zeitweilig in Deutschland aufhalten, gegen Unzutrefflichkeiten zu schützen. Die Resolution bezeichnet es als wünschenswert, von allen europäischen Regierungen die volle unbedingte Anerkennung der Prinzipien zu erlangen, so wie die Vereinigten Staaten bei dem Verfahren der Naturalisation von Ausländern werden. Wegen eines neuen auf diesen Prinzipien basirten Vertrages sollten deshalb die Verhandlungen eröffnet werden.

Neuere Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Frankreich. Um sich zu entschuldigen, daß er dem Begräbnis Albert Joly's, der ihm bekanntlich das Leben gerettet, nicht anwohnen hat, greift Rochefort jetzt den Verstorbenen selbst an und erklärt damit, daß er sagt — und darin ist die Hauptursache seines Wohlgegens zu suchen — er habe keinen Vornamen und seiner Stellung gegenüber Verpflichtungen und habe deshalb nicht zum Begräbnisjüngling eines Mannes gehen können, der zweimal gegen die Amnestie gestimmt habe; er hätte sich sonst der Gefahr ausgesetzt, daß sein Name kaum noch zu 3000 Exemplaren verkauft worden wäre. Selbst Rochefort's Freunde sind entsetzt, daß dieser Mensch, der sich, um sein Leben zu retten, so erbärmlich erwiesen hat, heute dem Reich die Ehre zu machen, so verkümmert wahr, weil er fürchtet, Abkommen zu verlieren. — Im „Antraignan“ vom 4. d. nennt Henri Rochefort Gambaetta den „größten Schuft (le premier misérable) von Frankreich“. Der „Voltaire“ fährt mit Entschiedenheit fort: Gambaetta sei nicht nur einmal, sondern dreimal zu Gunsten Rochefort's aufgetreten. Das zweite Mal, so Thiers's gebeten worden war, Rochefort's Zeit im Fort Vohard zu mildern, das dritte Mal in der Geschichte von den 25,000 Franken, die wohl demnachst daran kommen wird, — Rochefort hat den Direktor des „Voltaire“ gefordert. — In der Pariser Vorstadt

Aus dem Tagebuche eines Arztes.

Dem Englischen nachgedruckt von G. M.

(Fortsetzung.)

Ungefähr um elf Uhr des nächsten Morgens besuchte ich N. noch einmal. Nambó öffnete wie gewöhnlich die Thür, doch merkte ich an seinem Benehmen, daß irgend etwas Sonderbares mit ihm vor sich lag. Sein Gesichtsausdruck war etwas trüb und seine Augen herabgeworfen. Ich fragte ihn, ob er sich des Nachens kaum erwehren konnte. „Hi, hi, hi“, lachte er, „Was ist das für ein Kopfverdrüß! Ihm Rücken nach vorn! Ihm das Gesicht — Hi, hi, hi“, und er zupfte an seinen Kleidern und deutete auf seine Beinkleider in einer Weise, die ich nicht verstand. Als ich in das Zimmer trat, in welchem N. mit einem seiner schweigsamen und kauderwatschigen Freunde saß, erblickte ich ein Schanpel, welches mich vor Lachen fast bersten machte. Es ist fast unnötig es beschreiben zu wollen, doch will ich den Versuch wagen. Zwei Herren saßen am Frühstückstische beim Feuer einander gegenüber; der, welcher mich das Gesicht aufleuchte, war der Gast, N. saß mit dem Rücken nach der Thür, durch die ich eingetreten war. Ein einziger Blick auf den Gastern zeigte mir, daß er sich außerordentlich qualte. Den Gastern zu unterdrücken. Er war ganz roth im Gesicht, seine Züge aufgelaufen und seine Augen starr in das Feuer gerichtet, als ob sie sich fürchteten, der lächerlichen Gestalt seines Freundes zu begegnen. Sie wurden einen Augenblick vom Feuer abgewendet, um mich zu begrüßen — und richteten sich dann wieder dorthin mit solch schmerzlicher Anstrengung — um sich dem über die Wände hinwegender Gesichtsausdruck, daß es mich, da die aberne Mode, nach der sich N. gelehrt, hinwandelte, vollständig überwältigte. Es war unüberwindlich; und der eigentümliche ersuchte mich, welcher die größten Anstrengungen ansetzte, den Gastern zu unterdrücken und den ich nicht zurückzubringen vermochte, was das Zeichen für Bedenken war, in ein langes, lautes Gelächter auszubrechen. Vergabens die ich auf meine Worte, bis sie blutig war, und meine Augen aus ihren Höhlen hervortraten, daß Witz aus ihnen zu

sprechen schienen, in dem verzweifelten Versuch, das Lachen einzustellen. Denn vor mir lag der Metz fesseln in Gestalt N.'s, der seinen Kopf in seine linke Hand stützte, seinen Hinterkopf gegen die Seite seines Armes aufrecht hielt. Der Knoten seines Halsbandes war mit der gewöhnlichen Sorgfalt geknüpft, aber hinten im Nacken, sein Rock und seine Weste waren auf dem Rücken zugeknöpft, und seine Beinkleider, der neuen Mode gemäß, ebenfalls hinten zugeknöpft, wobei sich natürlich die hinteren Partien derselben in lächerlicher Weise voran schickten. Es war einig, den Rockträger unter dem Kinn wie eine heiße Solatensalbinde zu sehen, die vier glänzenden Rodknöpfe von Wollgarn so hell nach vorn gerichtet, und die vorderen Theile des Rockes so sorgfältig auf dem Rücken zugeknöpft — die erzwungene Leistung Nambó's.

N. vollständig erlarrt von unsern nicht ermessenden Gelächter, denn es war uns unmöglich, ihm Einhalt zu thun, er hob sich plötzlich aus seinem Stuhle und rief, fast sprachlos vor Wuth, was unser sonderbares Verhalten bedeuten sollte. Diese Wuth indessen war ganz und gar an mir verloren; ich konnte nur in meiner an Verächtlichkeit grenzenden Aufregung auf die neue Mode, in welcher er sich kleidete, zu meiner Vertheiligung hinwenden. Er stampfte mit dem Fuße auf, gab ganze Salven von Verwünschungen von sich, und fingelte endlich seinem Diener, welchem er uns Beide zur Thür zu geleiten ließ. Doch die beständigen Erregungen mußten endlich einmal aufhören, selbst wenn die anregende Ursache dabei ist, und so ging es N.'s Gatte und mir. Als wir saßen, wie ein bitterböser N. war, setzten wir uns, um ich begann meine Unterredung, während mich der ganze Körper von dem langen, convulsischen Uebelthäter schmerzte.

Es würde vergebens sein, eine Wiederholung der dröcklichsten Unterhaltung zu versuchen, die sich jetzt entspann. N. erklärte mir die ganze Kunst für Humpel und Quack; über; und der „Büchling“ um seinen Hals war die aberbeste Form, von welcher er jemals gehört; er hätte große Lust, ihn Nambó vorzuführen zu lassen als Belohnung für die Mühe, welche ihm die Zubereitung desselben gemacht hätte — armer Dürftler.

Jetzt versank er in melancholisch Nachdenken. Er wäre von nun an verurtheilt, wie ein Krebs, sein ganzes Leben, alle Wege auf einmal zu freiden und seinen für sich selbst. Er konnte nicht begreifen, welches der nächste Weg von einem gegebenen Punkte zum andern sei; kurz, alle seine Empfindungen und Begriffe wären durch einander gerathen. Seine Lage sei ein wunderbarer Commentar zu den Worten S. Pauli: „Aber ich will nicht an anderer Stelle in meinem Körper, welches gegen die Gesetze meiner Vernunft antzupft.“ Er konnte nicht begreifen, wie die Alteren um seinen Hals das Blut nach einer solchen Verrennung noch durchfließen lassen könnten. Kurz, er sei eine wandelnde Leiche.

Da ich mich verziehen wollte, wie weit er an seinen anomalen Zustand glaubte, verstand ich noch einmal seine Selbsttäuschung dem Zugung seiner einfachen natürlichen Empfindung zu unterwerfen, indem ich eine Hand auf seine Nase, die andere auf seine Brust legte, um ihn frag, welches je sei, und ob sie nicht Beide in derselben Richtung lägen. Er mochte gern wissen, warum ich darauf beharre, mich auf seine Kosten Mühe zu machen. Ich wiederholte meine Frage, immer noch meine Hände in derselben Lage lassend; aber plötzlich stieg er wie ein Blitz und fuhr mit Entzückung, ob ich mich nicht schämte, seinen Kopf in dieser Weise festzuhalten, der doch über seine Schultern hinweg saß; und indem er seine Worte mit einem Schütteln des Kopfes und einem Seufzer der Entschöpfung begleitete, als wenn dieser sich wirklich in die falsche Richtung gedreht hätte, sagte er: „Wenn dieser unnatürliche Zustand endlich bleiben sollte — hm! — so würde ich dem Kapitel ein Ende geben! Ha, ha, ha!“ — Ich erwiderte ihm die obigen in seiner kurzen abgedruckten Weise lachte, wie ich sie eben zu beschreiben versuchte, „wie natürlich!“ Wir sprachen ihn ganz überflüssig, was er meinte.

„Ha, ha, ha!“ außerordentlich natürlich“, fuhr er fort, ohne uns zu antworten. „Ha, ha, ha!“ Nachdem wir ihn wiederholt gefragt, enthielt er in uns den Grund seines ungewöhnlichen Gelächters.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.
Öffentliche Bekanntmachung.

Der Tischlermeister Karl Christian Eberhardt aus Tennstädt, jetzt in Erfurt, hat zum Zwecke der Todeserklärung das Aufgebotsverfahren gegen seinen Bruder, den Tischler Johann Heinrich Christoph Eberhardt, welcher vor etwa 35 Jahren seinen Wohnort Tennstädt verlassen hat und nach Amerika ausgewandert ist, beantragt.
Es werden daher der Tischler Johann Heinrich Christoph Eberhardt aus Tennstädt und die von ihm zurückgelassenen Erben und Erbennehmer aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf
den 27. September 1881, Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Amtsgerichtsstelle anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Verfallene, Tischler Johann Heinrich Christoph Eberhardt, für tobt erklärt werden wird.
Tennstädt, den 4. Dezember 1880.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Gegend des Steinthores werden mehrere geräumige Zimmer zur Benutzung als Schulklassen zu mietten gesucht.
Anerbietungen sind unter Angabe des Mietpreises bei Herrn Schul-Director Schlarlach abzugeben.
Der Magistrat.

Verkäufliches Oekonomie Gut in Bayern.

Ein in der Nähe von Regensburg an der Bahn gelegenes großes Oekonomie-Gut, bestehend aus 150 Hektaren Grundes bester Qualität, arrondirt, schönen neuen Gebäulichkeiten, neu hergestellter Brennerei, großem Viehstand etc., ist mit allen Einrichtungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Hierauf Reflectirende belieben Offerten sub **MH. 18** bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Zig. zu hinterlegen.



Nähmaschinen,

beste deutsche Fabrikate, welche die ausländischen an Eleganz und Dauerhaftigkeit weit überlegen, empfiehlt zu billigen Preisen

Herm. Hirschke,
Leipzigstr. 64.
NB. American. Singer-Maschine 80 #.

Töchter-Album.

Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend.
Mit Bildern nach Originalzeichnungen von Prof. H. Richter, B. Mühlig, A. Diehe, F. Wirtner, M. Claudius u. A.
Herausgegeben von Thekla von Gumpert.
Erschienen sind 26 Bände,
von denen jeder ein abgeschlossenes Ganzes bildet und apart zu haben ist.
Der Band enthält 35 Vagen Text und 24 Bilder in Farbendruck.
Preis neb. 6 M. 75 Pf., in Kallio geb. 7 M. 50 Pf., in roth Kallio geb. 7 M. 75 Pf., in roth Kallio mit Goldschnitt a 8 M. 70 Pf.
Verlag von Carl Flemming in Slogau.

Die Natur.
No. 46.

Antikritische Vorträge.
Inhalt: Ueber Gemüthsstörungen. Von Friedr. Jordan. Das Androideum in d. Ernährung. Von Dr. A. Bergbaum. II. Goethe als Geologe. Von Prof. Franz Sauter. I. Literaturbericht. Hygienische, Geographische, Physiologische, Botanische Mittheilungen. Naturwissenschaftliche Hilfsmittel. Kleinere Mittheilungen etc.

J.M. Reichardt
Buchhandl. u. Verlagsanstalt.
Halle a/S. Schulberg Nr. 20
empfehlen als geeignetes Spielzeug für Jung und Alt:

Der Kampf der Panzerflotten.
Einmännchen-Geschichtsbild 2 M.
Preis 4.50 M., nach auswärtig mit Verpackung 5 M.

Portland-Cement-Fabrik „Ascania“
Rienburg a. d. Saale.
Dieser, nach dem bewährtesten System eingerichtet und arbeitend, Portland-Cement mit der Marke „Ascania“ von vorzüglicher Qualität. Derselbe ist laut Prüfungsattest vom Königl. preussischen Prüfungsamt in Berlin auf 10 Versuchen gepreßt und erprobt, und ergibt per Quadratcentimeter ca. 18 kg Zugfestigkeit nach 7 Tagen bei 1 Theil Cement und 3 Theilen Sand. Dies sind Zahlen, welche nur von den aller-vorzüglichsten Cementen erreicht werden.
Die Festigkeit, welche Königl. preussische Regierung von einem guten Cement, laut eingeführten Normen, verlangt, garantirt die Fabrik jederzeit und event. noch 50% darüber.
Der Portland-Cement „Ascania“ wird hiermit angelegentlichst und billigt offerirt und empfohlen.
A. Könnemann.
Damen finden hier, u. liebevolle Aufnahme bei **Hilda Ungor**, Leipzig, Weststraße 73.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,
Halle a/S., große Ulrichsstraße 14.
Putz- und Modewaaren-Handlung,
Wäsche-Fabrik.

Weihnachts-Einkäufen

Zu bevorzuhenden
halten wir uns in allen Theilen mit den Neuheiten der Saison reich assortirtes Lager zu
bekannt billigsten Preisen
bestens empfohlen und erlauben uns auf nachstehende Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen:
Balkleiderstoffe in den neuesten Dessins und schönsten Stoffarten.
Ballattasse in allen Farben.
Blumen-Garnirungen in reichster Auswahl.
Ball-Umhänge und Coiffüren.
Spanische Shawis und Fichus.
Rüschchen in Mull, Crêpe Lisse und Atlas.
Brautschleier und Beduinen.
Barben, Schleifen und Lavallières.
Gemusterte und glatte Seidenbänder.
Schleier und Seidengasen.
Tütel und Spitzen.

Seidene Schürzen in großartiger Auswahl von 3 Mt. 50 Pfg. an.
Das Neueste und Eleganteste in
Taillen- und Kopftüchern, Capotten und Hauben
zu billigsten Preisen.

Gardinen

schönsten, englischen und schweizer Fabrikates in größter Auswahl zu Fabrikpreisen;
Gardinen-Körper und Cattun.
Becken.
Hochfeine Gobelin-Tischdecken 10 M. 50 #
Reinwollene Ripsdecken mit Borde 7 M. 50 #
do. do. coulent 5 M. 50 #
do. Tuch-Tischdecken gestift 3 M. 25 #
do. Cachemir-Tischdecken 2 M. 75 #
Leinene Damast-Tischdecken 1 M. 75 #
Grösste Waffel-Bettdecken 2 M. 75 #
Tütddecken und Zwiirdecken.
Häkedecken von 25 # ab.
Kommodendecken in Tuch, Cachemire und Leinen.
Nähtschdecken in Tuch, Cachemire und Leinen.
Theeserietten in Damast.

Unser Lager von **Bettzeugen, Inletts, Bettstauts, Handtüchern, Tisch-tüchern, Servietten und Wischtüchern** stellen wir hiermit wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zum **Selbstkostenpreise zum Ausverkauf.**

Unterröcke

aus bestem Wollfilz mit den elegantesten Garnirungen von 2 M. ab. **Steppröcke** von wollenem und feinem Atlas. **Flanell-Damen- und Kinder Röcke**, elegant langgetirt. **Kinder-Filzröcke** in großer Auswahl von 1 M. ab.
Weiße Damen- und Mädchen-Röcke. Schleppröcke.

Wäsche-Fabrikate.
Dowlas-Damenhemden 1 M. 25 #
do. Herrenhemden 1 M. 50 #
do. Knabenhemden von 50 # ab.
do. Mädchenhemden von 50 # ab.
Erstlingshemden 25 #, Piqué-Jäckchen, 1/4 Dgd. 1 M.
Negligée-Jacken von 1 M. 50 # ab.
Oberhemden m. 3-fachen Schürzeinfägen 2 M. 75 #
Oberhemden mit gestickten Einfägen 3 M.
Barchend-Herrenhemden 1 M. 60 #
Flanell-Herrenhemden, reine Wolle, 3 M.
Flanell-Damen Röcke, langgetirt, 4 M.
Flanell-Damen-Beinkleider, langgetirt, 3 M. 50 #
do. Mädchen- do. do. von 1 M. 25 #
Barchend- do. do. do. von 80 # ab.

Strumpfwaaren und Tricotagen.

Getricte wollene Kinderstrümpfe von 20 # ab.
do. do. Damenstrümpfe von 50 # ab.
do. do. Herrenstrümpfe von 30 # ab.
do. do. Gamaschen.
Vigogue-Herren-Unterhemden 1 M. 25 #
Wollene do. do. 2 M. 25 #
Getricte Herren-Unterbeinkleider 75 #
Strick- und Walk-Jacken von 1 M. 25 # ab.

Diverse.

Herren-Cachenez in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle von 20 # ab; **wollene und seidene Cravattentücher** von 25 # ab; 7/4 und 8/4 **Lama-Tallentücher** von 1 M. 25 # ab; **halbwollene Tallentücher** 90 #; **wollene Mädchen- und Damen-Westen**; **leicune Taschentücher**, Dgd. von 2 M. 50 # ab; **seidene Taschentücher** 2 M. 50 #; **Shlipse** und **Cravotten**; **Herren- u. Damen-Kragen**; **Manschetten**; **Panzer-Corsetts** von 1 M. 25 # ab; **Gingham-Schürzen** von 25 # ab; **Moiré-Schürzen** von 50 # ab; **Apacca-Schürzen**; **Schürzen-Leinen**; **Flanell**; **geraute Piqué**; **Hemden-Barchende**; **Shirting**; **Chiffon**; **Dowlas** und **jämmtliche Futterstoffe.**
Kleider-Mulls, Battist- und Victoria-Lawn.
Aufträge von außerhalb werden sofort u. bestens effectuirt. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Kein anderes
Nur eine Mark vierteljährlich.
Zinnsorgen ist bei einem überaus reichen Inhalte so billig, als das wöchentlich in Frankfurt a. M. erscheinende „Allgemeine Börse- und Verlosungsblatt“.
Neben ausführlichen Courstabellen, Börserichten und allen sonstigen nützlichen und verlässlichen Nachrichten erlösigen in der Beilage die künftigen Verlosungsergebnisse aller europäischen Wertpapiere und Loose. Man abonniert bei allen Postanstalten für
Probekblätter sind durch die Expedition in Frankfurt a. M. unentgeltlich zu erhalten. Neu eintretende Abonnenten erhalten den Verlosungsanfang und das Verzechniß der bisher noch unerbobenen Trefferlose kostenfrei.
In Kalliostrich für das Jahr 1881 unter No. 143 angeführt.
Hier eine Mark nicht mehr!

Messing-Wein-, Bier-, Bottich- u. Solaröl-hähne, Platten, Rörfer, Gewichte, Zafelwaagen, Wärmflaschen in Zinn u. Kupfer, Wärmflaschenumhüllen, Wärmflaschen, Fleischhaken u. Wurstrichter, Kuffcher u. Kellnernummern, Portet, essenslöschchen, Schlittengeläute, Schlittengeloden u. Schellen u. d. m. empfiehlt

Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.
Jeder Auftrag, sowie Reparatur aller in dies Fach schlagenden Artikel wird solid ausgeführt.

Agenten-Gesuch.

Für Thüringen sucht eine renommirte Dresdner Cigarettenfabrik vom 1. Jan. 81 ab einen besten empfohlenen Vertreter. Adressen mit Angabe der Referenzen sub P. R. 225 durch die Herren **Hansenstein & Vogler** in Dresden erbeten.
Auguststr. Nr. 9, 9 a
116 Wohnungen von 110 bis 190 #
sodort oder zum 1. April zu vermieten.
Näheres Dorstschtr. Nr. 9 bei
H. Wolfenstein.

Damen finden freundliche Aufnahme bei freiester Verfügungsbereitg. Frau **Ruh** verlanft N. **Ruch** in S. o. d. u. i. y. **Debamme Knuche**, Martinsgr. Nr. 7. Bei Salzmitte.
Eine schwere gesunde neuntöndende bei freiester Verfügungsbereitg. Frau **Ruh** verlanft N. **Ruch** in S. o. d. u. i. y. **Debamme Knuche**, Martinsgr. Nr. 7. Bei Salzmitte.

Weihnachts-Ausverkauf.

Den Weihnachtsausverkauf meines Waarenlagers, bestehend in **Seiden-Waaren, Kleider-Stoffen, Tuchen u. Buckskins, Leinen- u. Baumwollen-Waaren, Reise-, Tisch- u. Schlafdecken, Lamas, Gardinen, Teppichen u. Läuferzeugen, Tüchern** in Halbseide, Seide und Wolle etc. etc. bringe ich in empfehlende Erinnerung und erlaube mir auf das früher in der Zeitung erschienene spezielle Preisverzeichnis noch besonders aufmerksam zu machen.

Louis Sachs,
gr. Ulrichsstraße 24.

Ida Böttger,

Halle a.S., Markt 18, neben der Hirschapotheke.
Oberhemden- und Ausstattungs-Magazin.

Beim Einkauf von **Leinen, Drell, Damast u. Wäsche-Sachen** zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein reichhaltiges Lager in diesen Artikeln empfohlen.

Gefällige Vorlagen für **Monogramme** und **Ecken-Verzierungen** sind stets zur Ansicht geboten, passend zu Tischzügen, Handtüchern, Leinwandtüchern, Bettdecken, Steppdecken, Daunendecken, Bettinletten, Bettbezügen u. s. w.

Pferdedecken

gefüttert und ungefüttert. **Bahndecken** mit **Brunt** und **Stoppfüt** in den verschiedensten Mustern und Stoff, als auch **Schabraden**.

Reize- und Schlafdecken

von **Wollsch**, **Seide** und **Wolle**, **Bettvorlagen**, **Sophadecken**, **Stuhlläufer** und dgl. empfehle in den neuesten Dessins bei soltester Preisstellung.

Planen und Bierdedecken

tann ich als äußerst practisch und reell empfehlen. Desgl. bringe mein großes Lager

Säcke

zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Größtes Lager in:
Tischdecken, Teppichen, Angorafellen
bei **L. Hoffmann**, Leipzigerstr. 86.

Neuheiten

von **Filz-, Velour- und Atlas-Röcken** empfiehlt

C. Tausch, Wäsche-Fabrik,
Kleinschmieden Nr. 9.
Morgenröcke für Damen zu Ausverkaufspreisen.

Steinkohlen, Coak u. böhm. Braunkohlen (Salenkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Die neuesten Schmucksachen: **Brochen, Ohrringe, Medaillons, Fatinitza-Zopfbalter, Tamentetten, Uhrketten, Armbänder, Felle, Rämme, Manschettenknöpfe, Gemmettsknöpfe** u. c. empfiehlt in reichster Auswahl **sehr billig**

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Neuester feenhafter Christbaum schmuck: Lametta!

Christbaumengel, Christbaum-Gold- und Silberbäden, Christbaumsterne, Christbaumverzierungen, Christbaumtänzen, Christbaumlichter, Schaumgold zum Bergolten, Rauchgold zu Fahnen empfiehlt **sehr billig** **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Königsberger Marzipan täglich frisch bei

C. T. Müller, Leipziger Straße 1.

Lichtdruckbilder à 20, 30 u. 50 S.
Farbendruckbilder à 1 M u. 3 M. sehr preiswürdig.
Glasphotographien in Rahmen von 1 M 10 S an.
Münchner Bilderbogen u. Bilderbücher zu haben bei **Ed. Anton in Halle, Barfüsserstr. 1.**

Verlag von **J. BAUDEKER in Iserlohn**, in allen Buchhandlungen vorrätig:

Coutelle's Pharus am Meer des Lebens.

Anthologie für Geist und Herz.
17. Aufl. geh. 5 — mit Titelbild, schön geb. mit Goldschm. 7.
Desselben Werkes neue Folge.
7. Aufl. geh. 5 — mit Titelbild, schön geb. mit Goldschnitt 7.

Hel. Gundlach,

Papier- u. Lehrmittelhandlung für Papeterien und Lederwaren, Kindergarten-Artikel, Jugendspiele, Bilderbücher, Holzschneidnadeln u. dergl. Halle a.S., 32. Breitestr. 32.
Alle von anderen ähnlichen Handlungen angelegte Artikel in reeller Waare zu billigsten Preisen.
Zorgsame Erledigung aller auch der feinsten Aufträge.

Neue Patent-Waschmaschinen.

Wringmaschinen, Buttermaschinen, Butterknetter

empfehlen **Otto Giseke, gr. Steinstr. 67.**

Müßliches Weihnachtsgeschenk.

Unentbehrlich für jede Hausfrau.
Johanna Voh, praktisches Kochbuch enthält über 1600 Recepte, dritte verbesserte Auflage, 34 Bogen, elegant gebunden 4 M.
Die Vorzüge des Voh'schen Kochbuches, die dasselbe zu einem unentbehrlichen Hülfsmittel und Rathgeber für Anfängerinnen und angehende Hausfrauen gemacht haben, bestehen in der **Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit und Sparamkeit** seiner Angaben. Nach dem Urtheil der Hausfrauen ist das **Voh'sche Kochbuch** sowohl für die bürgerliche als auch für die feinere Küche der beste und **müßlichste Rathgeber**.
Voh's Kochbuch ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser

empfehlen **Otto Unbekannt,**
Kleinschmieden.

Die schönsten **Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften, Tröbel- und Kinderpiele** kauft man **am billigsten** bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Bestellungen zum **Gardinenstecken** nimmt entgegen **Vaugasse 29, II. I.**

Neues Theater.

Donnerstag den 16. Decbr.
IX. grosses Symphonie-Concert von der **45 Mann** starken Capelle des Stadtmusicdir. **W. Halle.**
Abonnementbillets u. 3 Billets 1 M sind vorher bei Herrn Karmrodt u. Steinbrecher & Jasper zu haben.
Anfang 8 Uhr.
Eutree an der Kasse 50 S.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Vormittag 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna geb. Meinhardt** von einem kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden.
Berlin, d. 14. December 1880.
Franz Heise, Gefeimer exp. Secretair und Midwifator.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 9 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der **Friedemann August Seeliger**, in seinem vollendeten 66. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Erste Beilage.

Lokales.

Halle, den 15. December.

Unser geehrter Mitbürger, ehemaliger Mathisens-Capellian...

Das dritte Abonnement-Concert.

Das dritte der Abonnement-Concerte des Hrn. M. D. W. Borch...

Sol. Johenbild, die Vertreterin des Ganges, hatte schon...

[Nachdruck verboten.]

Musikalische Mittheilungen.

Seit einiger Zeit erzieht die kleine Residenz des durch seine...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Seyda. Auch hier...

Ernstleben, 14. December. Seit ca. einer Woche blüht...

Wernstedts, den 12. December. (Eine improvisatorische...

In Merseburg fand am Montag der Knecht des Democritus...

Das Resultat der Volkszählung vom 1. December d. J. ergibt...

Dem Aussehermeister zu Kößlich R. Wittenberg ist es vor...

kleinen Reuten bedauert, welche sich dort manchmal ein Gerüst...

Am 7. d. wurde u. A. beschloßen, den Rest der Gasanleihe...

Kunst und Wissenschaft.

Es senach, den 14. December. Wie unter dem kunstver...

Vermisches.

[Zur Volkszählung] liegen folgende theilweise von uns...

unterscheiden. Jeder Musikfreund weiß, wie sehr die Ansichten...

Rochefort's Briefe an Gambetta und Trochu.

Bestandtheil hatte Rochefort in „Antraisgaum“ gezeichnet, daß er, wie der Botschafter, im Jahre 1871 erging einen seiner Freunde betraut hatte, bei Trochu zu seinen Umständen zu vermitteln, damit er mit heiler Haut davonkomme. Rochefort veröffentlichte jetzt folgende, Ende Juli 1871 von Rochefort an Gambetta gerichtete Schreiben: Mein lieber Gambetta! Ich bitte Sie um Entschuldigungen, Sie auf diese Weise dem Vorübergehenden und noch ehe Sie vollständig in der Kammer eingedrungen sind, anzusehen, aber es ist die Rede von...

Kraft. Rochefort vertrat darin die Commune, Rochefort, der große Commune, der Räder der Commune! Es war von seinen Zuhörern ein Act der Thorheit,“ schreibt Rochefort in diesem vom 1. Sept. 1871 datirten Briefe, „300000 Bünten in den Händen eines aufgezogenen Volkes zu lassen. Das Ergebnis war verhängnisvoll. Er hat Gott und die Menschen um Verzeihung gebeten.“

Emil Girardin sagt in der „France“ mit Recht: Nie sei die französische Presse so tief gesunken wie durch Rochefort und Kasant. Gambetta hat am 14. Vorrechtsmängel treffen lassen, um von Rochefort nicht angeprochen zu werden. Beim Verlassen der Kammer durchsicht er den Salle pas perdus gegen seine Gemohnheit in Weisheit. Alle Welt bemerke in der Kammer die heftig abweisende Handbewegung Gambettas, als er seinem Secretär befehl, Rochefort zurückzuweisen. Rochefort geberdete sich im Palais Bourbon noch ein Verdächtig, gesittlich und sprach mit sich selbst. Alle die Kammer war unendblich erregt. Ganz Paris erwartete neue Scenarien. Auch Rochefort soll Dokumente besitzen, so einen Brief Gambettas an den Justizminister Napoleons III, worin Gambetta um eine Stelle als Substitut bittet. In der Vorarbeit Delevalle, sein Pausch der Reichslisten, nennt man jetzt Herr Rochefort nur noch „einen entarteten Spion“.

Deutsches Reich. Berlin, den 14. December.

Der M. Z.“ wird von hier geschrieben: Der Finanzminister Vitter hat bekanntlich erklärt, daß der Entwurf über die organische Reform der directen Steuern in dieser Session nicht mehr vorgelegt werden könne. In diesem Falle bezweifelt man sehr, daß es Herrn Vitter vorbehalten sein möchte, als Finanzminister diesen Entwurf vor dem Landtage zu verteidigen. Es ist ein offenes Geheimniß, daß die Kritik Vitter, welche sogar die Officiellen zugestanden haben, nur vertagt und nicht gänzlich beseitigt ist. In Abgeordnetenkreisen hält man an der Beibehaltung des die unveränderte Annahme des Etats einseitig des Steuererlasses Vorbereitung für das Verbleiben des Finanzministers auf seinem Posten werden möchte. Die Entscheidung würde sich also bald nach Wiederaufnahme der Arbeiten des Abgeordnetenhauses treffen lassen. Selbst in Kreisen, welche dem Finanzminister nahe stehen, hegt man nicht große Hoffnungen über dessen bevorstehende Befähigung Stellung.

Officiös wird geschrieben: Bei den Mittheilungen verschiedener Blätter über den Stand der Verhandlungen in Betreff des Staatsausfalls für 1881/82 wird man wieder denjenigen zuzustimmen können, welche die Lage dieser Verhandlungen als durchaus günstig, noch benutzbar, welche in pessimistischer Weise die Verhandlungen im Abgeordnetenhause als ungenügend schildern. Es wird das Richtige zwischen beiden Anschauungen liegen und zu bemerken sei, daß die Etatsberatungen im Großen und Ganzen normal, d. h. ohne wesentlich verzögernde Störungen, erfolgt sind, daß aber das Ende derselben doch erst nach den Weihnachtstagen zu erwarten sein wird, umso mehr, da sie in indirektem Zusammenhang mit den sonstigen Vorarbeiten des Finanzgebietes stehen.

Am 3. März 1869 war von dem Bundeskanzler zur Vertheilung einer größeren Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit der Eisenbahn-Zarife angeordnet worden, daß die namentlich in Verhandlungen sich häufig vorkommenden Verwechslungen in anderen Tarifen enthaltene reellen tarifliche und tarifliche Vorschriften zu vermeiden seien. Diese Anordnung war durch einen internen 6. Mai 1875 an die Eisenbahnverwaltungen gerichteten Erlass des Reichs-Eisenbahnamts in Erinnerung gebracht worden, ohne daß bisher ein gemeinsamer Entschluß bemerkbar gewesen wäre. Da sich der Reichs-Eisenbahnamt eingehende Material ergiebt, namentlich, daß die zur Ausfertigung gelangende Tarife den in Rede stehenden Mangel nach wie vor nicht selten aufweisen, unter diesen Umständen ist das Reichs-Eisenbahnamt im Interesse der Uebersichtlichkeit gleichzeitigen, dem Publikum ausreichende Information gewahren der Gestaltung der Tarife auf die Angelegenheit wiederum zurückkommen und hat die Eisenbahnverwaltungen ersucht, behufs Abstellung des Uebelstandes das Richtige zu veranlassen. Der Minister des öffentlichen Arbeiten hat in Folge dessen unter 17. November den Staats- und Privat-Eisenbahnverwaltungen die genaueste Beachtung des Erlasses von 1875 angebehen.

Die seit Alters her bestehende Sitte der Auszahlung des Wochenlohns an Arbeiter am Sonnabend Abend, wodurch die Arbeiter in den Stand gesetzt sind, am folgenden Sonntage, welcher in der Regel antheilhaft dem Vergnügen nicht nach abstrakten Kategorien in Gute und Böse einzutheilen darf. Eines nicht ohne lebenswichtigen Mangel hat sie in Gittero gefunden, doch erst in späterer Zeit hat er sich gegen sie geltend gemacht, der Verlust, so daß er sich im Jahr 62 v. Chr. von seiner Gattin Terentia wollte scheiden lassen, um sich mit der Glocia zu verheirathen, was aus gewissen aus unbekanntem Gründen verhindert worden ist. Evident ist Gittero ein lebenswichtiger Mensch, der sich aus ihrem Erbes, dem Grund, zu dieser Verbindung liefere nach der gegen Glocia wegen Einnahme des Geldes der Bona Dea angelegte Prozeß. Glocia hat sich in dem Kreis der das Welt ferndem Frauen eingeträngt, um sich der Gattin Glocia zu nähern. Bei der Vertheilung von Mitteln hat sie sich Abzweigungen hartnäckig und nachdrücklich, daß er in Activa gewesen sei. Diese Ausrufe machte Gittero durch die Jünglingsfrage zu Schanden, daß Glocia aus demselben Tage bei ihm gewesen sei. Diese nachtheilgemäße Aeslage Gittero wird allgemein nicht sowohl seiner Wahrschicklichkeit, sondern dem eingetragenen Charakter seiner Gattin angesehen. Evident ist dies, daß er denn auch Glocia, und Gittero hat es ihr mit Zinsen der Ermüdung vergolten. Seine vielen Aeußerungen über sie sind daher nicht bezeichnend, wie denn überhaupt in Betracht gezogen werden muß wie wenig geschäftlich man in Activa sein kann, wenn man sich nicht mit der schlagenden Belege entnehmen werden können. Bei alle dem ergiebt sich aber aus Gattal, daß Glocia ein Weib von sehr lebensschäftlichen Charakter gewesen ist. Sie war eine sehr praktische Frau, die namentlich sich großem Interesse an den Angelegenheiten ihrer Augen, worauf auch in der Bezug auf sie gedruckte Ausdruck Biceps schließen läßt, der auf große und sehr einwärts gerichtete, die schmerzhaften Augen hinderte. Der junge Gattal war nun durch ihren Anblick wie begauert und selbstergeben. In dieser Stimmung schmeichelt er ihr nun eine De der Gattin, die er übertrieb, aber auch mit einigen sprechenden Zügen verah. Hiermit hatte er sich nur schicklich als Liebhaber eingeführt, aber Glocia war ganz die Verstandene, die, solcher Schmeichelei entgegen zu kommen. Außerdem half ihr ein gewisser Plautus, dem Gattal Muth zu machen. Von da an ent-

gegenwärtig, mehr Geld auszugeben als dies berechtigt ist, und so bei vielen Arbeitern in den letzten Tagen der Woche die Mittel zur Führung ihres Haushalts fehlen. Ist bereits von vielen Seiten bekämpft und dafür, wenn auch bisher ohne einen nennenswerthen Erfolg die allgemeine Herstellung eines anderen Zahlstages in der Woche angeordnet worden. Mehrere Fabriken-Inspektoren von nichtpreussischen Bundesstaaten machen über die daraus resultierenden Bemühungen und Erfolge in dem letzten Zahlrechtsbericht der deutschen Fabriken-Inspektoren-Mittheilungen. Sie erwähnt der Fabriken-Inspektor des Inspektionsbezirks Potsdam im Königreich Sachsen, daß die seit Jahren angeordnete Verlangung der Auszahlung von Sonnabend auf einen der anderen Wochentage in den Fabriken seines Inspektionsbezirks, wenn auch langsam, immer weiter fortgeschritten sei. „Eind auch im Anfang mehrfache Schwierigkeiten — namentlich Abweisung der Arbeiter hiergegen — zu bekämpfen gewesen, so dauert es doch nicht lange, bis besonders die guten und einflußvolleren damit vollständig ausser Acht sind.“ — Der Fabriken-Inspektor des Schwarzburger-Kreises im Königreich Württemberg erwähnt, daß eine dortige Fabrik zum Zahltag in den Mittwoch bestimmt hat. Einmüthig verdient noch, daß in einem großen Theil des Königreichs Württemberg die Arbeitswoche fast allgemein nicht wöchentlich, sondern alle 14 Tage ausbezahlt werden.

Am 8. d. Mts., Morgens 6 Uhr, ist in einem Gasthause zu Langensudow der 33jährige Veteran Victor Josef Voigt dae aus West in Belgien, wohnhaft in London, ein aus Frankreich gebürtiger sozialistischer Agitator, welcher vornehmlich durch Verächte sozialistischer Umtriebe durch die Hamburger ermittelt und in vorläufiger Haft genommen wurde. Da er nicht nur einer der gefährlichsten und berüchtlichsten Agitatoren für die sozialistische Sache; er geübte, nach eigener Bekanntschaft zu der Partei der revolutionären Agitatoren, welche vornehmlich durch Attentate ihre Ziele zu erreichen suchten, und ist ein Mitarbeiter der bekannten Zusammenkünfte auf der Höhe bei Paris, welche den Königsrath aufsteht. Er ist ein intimer Freund des Sozialisten Jos. Moth in London und zur Zeit, wie er ihm abgenommenen Notizbuch ergeben läßt, auf einer agitatorischen Rundreise durch ganz Deutschland und Oesterreich. Wir haben bereits gemeldet, daß in den letzten Tagen in Frankfurt am Main eine Anzahl von Socialdemokraten verhaftet worden ist. Die „Frankfurter Presse“ meldet jetzt gerichtsweise, es sei die Verbindung des kleinen Delinquenten aus dem Kapitan Batois, ist am 9. December c. in Wlata eingetroffen.

Parlamentarischer.

Die M. Z. Br. 3.“ meldet in ihrer neuesten Nummer folgendes: Die parlamentarische Debatte über die Abgrenzung der Reichs-Verordnungen zwischen Mitgliedern verschiedener Parteien gewesen. Es wurde in dieser Verbindung der Wunsch laut, die einzelnen Redaktionen möchten förmlich förmlich parlamentarische Ausschreibung hinterlegen, und dies könnte dadurch geschehen, daß jede Debatte, die einen rein persönlichen Charakter am bme, nach dem Abschluß gebracht werde. Es wird erwartet, fortan werde vielleicht von selbst wieder ein ruhigerer Ton durch die Beratungen gehen.

Lokales.

Die königliche Landrats des Saalkreises, Herr Geheimrath Regierungsrath von Krosigk, giebt bekannt, daß eine Stelle des Magdeburgischen Kreisrichters bei hiesiger Universitäts, deren Molatur der Ritterchaft des Saalkreises in seiner alten Vergrößerung zugeht, vacant geworden ist. Derselbe respektvolle Surenreibe band sich bis spätestens zum 31. d. M. unter Vorbehalt eines Zeugnisses der Reise in beglaubigter Form, eines Bescheinigungszugewisses und eines Geburtszeugnisses an den einzuweisenden Herrn Landrats zu wenden. Es haben nur solche Surenreibe Anspruch auf dieses Beneficium, die im Saalkreise in hiesiger alten Vergrößerung geboren sind. Die Stelle wollen nicht verlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß am 20. d. M. ab bis zum Jahresabschluss die hiesige Saalkreises der Bearbeiter zum Jahresabschluss gegen für allen Verkehr geschlossen bleibt. Einzuweisende resp. Zahlungen können nur ab Sonnabend den 18. d. Mts. stattfinden.

Am „Veitstag Taubel.“ lesen wir: Die noch im vorigen Autenken lebende Wittbin des hiesigen Stadtkatheters, Frau Minna Börger, hat sich am 13. d. M. Mittags mit ihrem treusthlichen Collegen, dem Waffenherrn Josef Kögel verheiratet. Die Hochzeitsfeier war am 15. d. M. in Halle a/S., im Hause des Schwagers der Braut, des Fabrikbesizers Herrn Künze bezeugen zu den. Der Arbeiter Albert Hier aus Giebichenstein verlor am vergangenen Sonnabend Abend auf der Chauffee von mittel sich nun die Waise Gattal in Befugung der Glocia. Erst ist er glücklich in ihrem Heide, obwohl in den Zweifeln von Küßen, die sie die Christin, ihn, als ihren Giebichen nicht vornehmlich, kann erfolgen allerlei Störungen dieses Heilwunders, die Gattin ergreift sich dem Wirt gegenüber in vielen Schwürmen über den heimlich Geheißten, dann aber erkrankt bleibt, daß er nicht die einzige Geliebte ist, die er sich zunächst allerdings nur von einem Nebenbuhler, dann aber leicht so ihm nicht verbergen, daß er sich nicht verheirathet, und er entweicht sich dann wiederholt mit seiner Angebeteten, verheiratet sich oben so oft mit ihr. In diesem Zustandsanfang lag er seinen Nebenbuhler die allerhöchsten Dinge nach, wie er es in seiner Zeit die veranlassen kann, aber er lag es, wie die alten Griechen und Römer solche Dinge eben in der gegenwärtigen Zeit zu pflegen pflegten. Dagegen kommt dem Gattal allerdings auch einmal ein Bedanke, wie ihn ein Dichter des Alterthums noch nicht gehabt hat, der vielmehr ganz modern ist. Als er sieht, wie tief Glocia geküßt ist, empfindet er daß es über sie zugleich und hat nun den einen Wunsch, zu gesunden. Das hindert ihn aber nicht, in das antike Weib zurückzufallen, um sich mit Glocia nach verschiedenen Male anzusehen, um sie dann doch immer wieder aufzugeben. Durch die Einnahme der west Dichter schließlich selbst drab, und so ist die hiesige hiesigen in einem einzigen Augenblicke von seinen späteren Schicksal ist. — Derselbe theilte Herr Dr. Pappmüller noch eines ungenügenden Gedächtnis aus dem Mittelalter, in dem Beweis liefern, daß nach der hiesigen Zeit die Glocia geküßt ist, empfindet er daß es über sie zugleich und hat nun den einen Wunsch, zu gesunden. Das hindert ihn aber nicht, in das antike Weib zurückzufallen, um sich mit Glocia nach verschiedenen Male anzusehen, um sie dann doch immer wieder aufzugeben. Durch die Einnahme der west Dichter schließlich selbst drab, und so ist die hiesige hiesigen in einem einzigen Augenblicke von seinen späteren Schicksal ist.

Literaria.

In der Sitzung vom Montag, d. 13. Dec., wess zunächst der Vorlesende, Herr Dr. Zahn, an dem Vorlesung, wie sie für die vorgenommen sind, die zum Inhalt der Vorlesung, darauf hin, daß die Sitzungen der Literaria am 2. und 4. Montag des Monats stattfinden, alle nicht wie irrthümlich angenommen worden ist, regelmäßig alle 14 Tage. Wenn die selbige Ordnung einmal gerade dazu führt, so Dr. Bricker einen Vortrag über den lyrischen römischen Dichter Gattal und die von ihm besungene Cecilia, welcher Name eine Verbindung eines Liebesverhältnisses zu der vornehmen Römerin Glocia ist. Publius Valerius Gattalus ist der eigentliche der größte römische Dichter der Gittero-Ära, und der Republik angehörig. In der Zeit, wie das von der monarchischen Zeit des Augustus. Sein Geburtsjahr steht so wenig fest, wie sein Todestag. Als hier darf die Angabe des Sironemus angesehen werden, daß er nur 30 Jahre gelebt hat. Wahrscheinlich hat er am Ende der Republik Jahre vor dem unteren Jahresrechnung gelebt, und so wird er wohl am 60 geboren und um 50 v. Chr. gestorben sein. Durch die Literaria seiner Zeit gingen zwei Strömungen, die auch bei ihm sichtbar werden, die eine lehnt sich an die großen Epiker der Griechen wie Hesiodus und Gappo an, die andere lehnt sich an die großen Epiker der Römer wie Vergil und Virgil an. Gattalus hat sich in beiden Richtungen versucht, uns interessiren besonders die Gedichte, worin er in Anlehnung an die großen griechischen Vorbilder seinen Herzen folgte. Es gehören wohl den Jahren 62—52 an. Der bedeutendste Gegenstand dieser Poesie ist Glocia, die berühmte und herrliche Schwester des aus Gittero Verheirateten Gattalus. Sie ist die mittlere von den drei Töchtern des Augustus Claudius Pulcher, eines Angehörigen des hochberühmten Geschlechtes der Claudier, und die Gemahlin des Metellus Celer, eines Vortagesgenossen des Cicerone, der ihm wiederum die Hand zur Verheirathung seiner Tochter gab. Die Glocia war bei allen ihren weltlichen Eigenschaften innerlich doch eine merkwürdige Frau, die auch den Meistes liebt, daß man die Menschen



Halle nach Trotha nicht an der Reiststraße groben Unfug, in Folge dessen sich eine Menschenmenge einfandte, in die der Unruhigsteiter ohne Weiteres mit einem Revolver schoß. Die Kugel schlug in ein Parterrefenster der Bergmann Weissen Wohnung und blieb in der Wand sitzen. Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden. Der Attentäter wurde verhaftet und dem Amtsverzeiger zur weiteren Veranlassung zugestellt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Athen a. D. Eise, 14. December. Als der Handelsmann Friedrich Eder gestern Abend gegen 9 Uhr von einer Reise zurückkehrte und unsere Stadt passiren will, wurde er hinter dem zwischen hier und Köthen gelegenen „Haberberg“ von 3 Wegelagerern angehalten und von diesen in ungesährlicher Weise ihm das Geld abgerottet. Eder hatte jedoch Geldesgegenstand mit sich genommen, so daß er sich selbst als Opfer darstellte. Anstatt der klagenden Missethäter sieht er einen Revolver aus der Tasche, hält die Wundung über die Köpfe der Kerle und schießt ins Blaue. Die 3 Spitzhelfer ergreifen das Panzerpanzer und verschwinden in den nahegelegenen Büsch. — Die Eise ist seit einigen Tagen der anhaltenden Niederschläge zufolge um etwa 2 1/2 Meter gesunken.

8 Von der mittleren Eise, d. 14. December. Diebstahl. Die Elternschaft des hiesigen hiesigen hiesigen Trauer verstorben. Die Mutter befand sich in der Küche und hörte einen schweren Gegenstand in die Stube fallen und gleichzeitig einen großen Schrei ausstoßen. Beim Betreten der Stube erlitt sie nur die Füße ihres trübsinnigen Sohnes, der unter dem unfaulenden Schrank zu liegen gekommen war. Als die Frau unter Beistand ihres Mannes den Schrank so schnell als thunlich wieder aufgerichtet hatte, fanden sie den Kopf und die Brust ihres Kindes vollständig zerquetscht und dieses bereits todt. Während der Eltern Abwesenheit war der Knabe mittelst eines Stuhles auf den Schrank gestiegen, da auf demselben sein Spielzeug sich befand. Der nicht ganz feststehende Schrank war aus dem Gleichgewicht gekommen, umgefallen und auf das Kind gestürzt. — In letztergegangener Nacht ist die erwachsene Tochter des Ackerbürgerhofs plötzlich zu Tode gekommen. Während des Schlafes stürzte ein schweres Stück von der Decke herab und triefte ihre Schläfe so gewaltig, daß sie unmittelbar nach einem untrüblichen Schrei in den Armen der dazugehenden Mutter starb.

* Aus Anhalt, 14. December. Vor einigen Tagen ereignete sich in der Nähe des Dorfes Pöthen (Söthener Kreis) eine wegealterlicher Ueberfall durch zwei Entrolde, wenn auch glücklicherweise ohne weitere erhebliche Folgen. Zwei Grubenarbeiter gingen in der Dunkelheit von dem Dorfe Jöhnsdorf nach dem Edererger Kohlenfisch; der Eine, Sch., war dem Andern um ein Stück voraus, als ihn zwei unbekannte Männer anhielten und Geld anforderten. Auf seine Erwiderung, daß er selbst nichts habe, schlugen sie ihn mit einem Knüttel auf die vorn zusammengehaltene Brust, so daß ihm die Hämorrhoiden herabfielen, entriß ihm seinen Wrobenbeutel mit den wenigen für die Arbeitsschicht bestimmten Lebensmitteln und begannen dessen Inhalt zu untersuchen. Als Sch. jedoch um Hilfe rief, sie sein Gesicht mit einem lauten Pfiff antwortete, schloß sie unter Zurücklassung des Beutels, aus welchem nur ein Stück Brot fehlte. Sch. hat an jenem Tage wegen der schweren Fieber über die Arme seine Schicht vermissen müssen.

† Bei einem heftigen Gewitter, das am Freitag über einen Theil des Kreises Wangleben zog, schlug der Blitz in einen

Stall des Fabrikseifers Rudolph in Altenweddingen, wobei ein Ochse getödtet wurde.

Vermischtes.

[Italienischer Thee.] Aus Messina vom 8. December theilt man der „Nord. Allg. Ztg.“ folgendes mit: „Seit vorigem Jahre hat der Comte d'Anjo auf seinen in der Nähe dieser Stadt gelegenen Gütern die Thee-Anpflanzung eingeführt. Die Pflanze soll vollkommen gedeihen und die Blätter derselben sollen den in China erzeugten in nichts nachstehen. Um dieselben in rationeller Weise zu trocknen und zum Gebrauche, sowie zur Verfertigung vorzubereiten, wird ein sachkundiger Chinese nach Messina berufen und an die Spitze der Thee-Anpflanzungen gestellt werden.“

[Aus dem Sarge erstanden.] Aus Vitry-le-Francois meldet der „Impartial de l'Alsie“ folgendes Faktum: Vor ungefähr acht Tagen machte eine Krankenpflegerin an dem Bette eines Tags vorher gestorbenen kleinen Mädchens, welches am folgenden Tage begraben werden sollte. Das Kind lag mit weißem Gewande und Blumenkränzen geschmückt auf der Bahre, als plötzlich die barmherzige Schwester verschiedene Bewegungen der Todten wahrzunehmen glaubte. Entsetzt eilt sie in das Nebenzimmer, wo der Vater im Bette lag, und gleichseitig hörte man eine schwache Stimme, welche rief: „Papa, Papa, mir sind die Füße so kalt!“ Mit einem Sage war der Vater an dem Bette der theuren Wiedererwachten und brachte sie eilig in sein warmes Bett, wo er sich zu seiner nicht zu beschreibenden, aber sehr erklärlichen Freude überzeugte, daß das geliebte Kind nur scheinbar gestorben war. Das Mädchen ist genesen. Man schäudert aber bei dem Gedanken an die entsetzliche Lage des armen Wesens, wenn es unter sechs Fuß Erde wieder zur Bestimmung gekommen wäre!

[Millionär und Bettler.] In der vergangenen Woche wurde in Palermo, wie von dort gemeldet wird, der Senator Baron Ignazio Geniaro wegen plötzlicher Heilserkrankung in das dortige Irrenhaus gebracht. Derselbe war noch vor wenigen Jahren ein fast achtzigjähriger Millionär, machte dann Bankrott, entsetzt wurde verhaftet und zu einer mehrjährigen Kerkerstrafe verurtheilt. Er verlor nun über sein Unglück den Verstand.

[Rattenplage.] Mayhill, ein Städtchen in Schottland, ist von einer Rattenplage beunruhigt, die bereits erheblichen Schaden angerichtet. Ein Einwohner hat eine sinnreiche Maschine zur Tödtung der Ratten erfunden und damit während der letzten vierzehn Tage in seinem Laden 131 Ratten getödtet. Ein Weizenbesitzer erklärt, daß die Ratten auf seiner Farm bereits 14 Ferkel und 40 Hühner getödtet und bis auf einige kurz abgenagte Knochen gänzlich verzehrt haben.

Deutsche Gewarte.

Ueberlist der Ättinger, 14. December. Die Depression, welche gestern Nachmittag an der südwestlichen Küste lag, ist sichtlich bis zur südlichen Küste vorgeschritten und verdrängt über ganz Westdeutschland, insbesondere im nordwestlichen Küstengebiet, Stürme aus westlicher und nordwestlicher Richtung mit sinkender Temperatur und vielfach Regen- oder Schneefällen. Auch im übrigen Central Europa, wo meistens nur schwache Südwestwindbewegung herrscht, ist die Temperatur allenthalben gesunken und finden vielfach Niederschläge statt. Im nördlichen Dissegebiet herrscht wieder strenge Kälte, kaggen barmen der Schweiz-Brünnlingen und Westdeutschland bis mit der Wetter fast unmerklich fort. Die Temperatur in Genua-Brünnlingen war in nachgegangenen Ständen folgende: in Caporanda — 15 Petersburg —, Hamburg

— 1, Remel — 4, Paris —, Karlsruhe + 9, München + 6, Leipzig + 2, Berlin + 2.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

14. December.	Baro. 6 U. Mm. 2 U. Mm. 10 U. Mm.	Therm.
Barometer Barier Station	327.35	328.96
Barometer Barier Station	327.44	329.05
Barometer Barier Station	327.53	329.14
Barometer Barier Station	327.62	329.23
Barometer Barier Station	327.71	329.32
Barometer Barier Station	327.80	329.41
Barometer Barier Station	327.89	329.50
Barometer Barier Station	327.98	329.59
Barometer Barier Station	328.07	329.68
Barometer Barier Station	328.16	329.77
Barometer Barier Station	328.25	329.86
Barometer Barier Station	328.34	329.95
Barometer Barier Station	328.43	330.04
Barometer Barier Station	328.52	330.13
Barometer Barier Station	328.61	330.22
Barometer Barier Station	328.70	330.31
Barometer Barier Station	328.79	330.40
Barometer Barier Station	328.88	330.49
Barometer Barier Station	328.97	330.58
Barometer Barier Station	329.06	330.67
Barometer Barier Station	329.15	330.76
Barometer Barier Station	329.24	330.85
Barometer Barier Station	329.33	330.94
Barometer Barier Station	329.42	331.03
Barometer Barier Station	329.51	331.12
Barometer Barier Station	329.60	331.21
Barometer Barier Station	329.69	331.30
Barometer Barier Station	329.78	331.39
Barometer Barier Station	329.87	331.48
Barometer Barier Station	329.96	331.57
Barometer Barier Station	330.05	331.66
Barometer Barier Station	330.14	331.75
Barometer Barier Station	330.23	331.84
Barometer Barier Station	330.32	331.93
Barometer Barier Station	330.41	332.02
Barometer Barier Station	330.50	332.11
Barometer Barier Station	330.59	332.20
Barometer Barier Station	330.68	332.29
Barometer Barier Station	330.77	332.38
Barometer Barier Station	330.86	332.47
Barometer Barier Station	330.95	332.56
Barometer Barier Station	331.04	332.65
Barometer Barier Station	331.13	332.74
Barometer Barier Station	331.22	332.83
Barometer Barier Station	331.31	332.92
Barometer Barier Station	331.40	333.01
Barometer Barier Station	331.49	333.10
Barometer Barier Station	331.58	333.19
Barometer Barier Station	331.67	333.28
Barometer Barier Station	331.76	333.37
Barometer Barier Station	331.85	333.46
Barometer Barier Station	331.94	333.55
Barometer Barier Station	332.03	333.64
Barometer Barier Station	332.12	333.73
Barometer Barier Station	332.21	333.82
Barometer Barier Station	332.30	333.91
Barometer Barier Station	332.39	334.00
Barometer Barier Station	332.48	334.09
Barometer Barier Station	332.57	334.18
Barometer Barier Station	332.66	334.27
Barometer Barier Station	332.75	334.36
Barometer Barier Station	332.84	334.45
Barometer Barier Station	332.93	334.54
Barometer Barier Station	333.02	334.63
Barometer Barier Station	333.11	334.72
Barometer Barier Station	333.20	334.81
Barometer Barier Station	333.29	334.90
Barometer Barier Station	333.38	334.99
Barometer Barier Station	333.47	335.08
Barometer Barier Station	333.56	335.17
Barometer Barier Station	333.65	335.26
Barometer Barier Station	333.74	335.35
Barometer Barier Station	333.83	335.44
Barometer Barier Station	333.92	335.53
Barometer Barier Station	334.01	335.62
Barometer Barier Station	334.10	335.71
Barometer Barier Station	334.19	335.80
Barometer Barier Station	334.28	335.89
Barometer Barier Station	334.37	335.98
Barometer Barier Station	334.46	336.07
Barometer Barier Station	334.55	336.16
Barometer Barier Station	334.64	336.25
Barometer Barier Station	334.73	336.34
Barometer Barier Station	334.82	336.43
Barometer Barier Station	334.91	336.52
Barometer Barier Station	335.00	336.61
Barometer Barier Station	335.09	336.70
Barometer Barier Station	335.18	336.79
Barometer Barier Station	335.27	336.88
Barometer Barier Station	335.36	336.97
Barometer Barier Station	335.45	337.06
Barometer Barier Station	335.54	337.15
Barometer Barier Station	335.63	337.24
Barometer Barier Station	335.72	337.33
Barometer Barier Station	335.81	337.42
Barometer Barier Station	335.90	337.51
Barometer Barier Station	335.99	337.60
Barometer Barier Station	336.08	337.69
Barometer Barier Station	336.17	337.78
Barometer Barier Station	336.26	337.87
Barometer Barier Station	336.35	337.96
Barometer Barier Station	336.44	338.05
Barometer Barier Station	336.53	338.14
Barometer Barier Station	336.62	338.23
Barometer Barier Station	336.71	338.32
Barometer Barier Station	336.80	338.41
Barometer Barier Station	336.89	338.50
Barometer Barier Station	336.98	338.59
Barometer Barier Station	337.07	338.68
Barometer Barier Station	337.16	338.77
Barometer Barier Station	337.25	338.86
Barometer Barier Station	337.34	338.95
Barometer Barier Station	337.43	339.04
Barometer Barier Station	337.52	339.13
Barometer Barier Station	337.61	339.22
Barometer Barier Station	337.70	339.31
Barometer Barier Station	337.79	339.40
Barometer Barier Station	337.88	339.49
Barometer Barier Station	337.97	339.58
Barometer Barier Station	338.06	339.67
Barometer Barier Station	338.15	339.76
Barometer Barier Station	338.24	339.85
Barometer Barier Station	338.33	339.94
Barometer Barier Station	338.42	340.03
Barometer Barier Station	338.51	340.12
Barometer Barier Station	338.60	340.21
Barometer Barier Station	338.69	340.30
Barometer Barier Station	338.78	340.39
Barometer Barier Station	338.87	340.48
Barometer Barier Station	338.96	340.57
Barometer Barier Station	339.05	340.66
Barometer Barier Station	339.14	340.75
Barometer Barier Station	339.23	340.84
Barometer Barier Station	339.32	340.93
Barometer Barier Station	339.41	341.02
Barometer Barier Station	339.50	341.11
Barometer Barier Station	339.59	341.20
Barometer Barier Station	339.68	341.29
Barometer Barier Station	339.77	341.38
Barometer Barier Station	339.86	341.47
Barometer Barier Station	339.95	341.56
Barometer Barier Station	340.04	341.65
Barometer Barier Station	340.13	341.74
Barometer Barier Station	340.22	341.83
Barometer Barier Station	340.31	341.92
Barometer Barier Station	340.40	342.01
Barometer Barier Station	340.49	342.10
Barometer Barier Station	340.58	342.19
Barometer Barier Station	340.67	342.28
Barometer Barier Station	340.76	342.37
Barometer Barier Station	340.85	342.46
Barometer Barier Station	340.94	342.55
Barometer Barier Station	341.03	342.64
Barometer Barier Station	341.12	342.73
Barometer Barier Station	341.21	342.82
Barometer Barier Station	341.30	342.91
Barometer Barier Station	341.39	343.00
Barometer Barier Station	341.48	343.09
Barometer Barier Station	341.57	343.18
Barometer Barier Station	341.66	343.27
Barometer Barier Station	341.75	343.36
Barometer Barier Station	341.84	343.45
Barometer Barier Station	341.93	343.54
Barometer Barier Station	342.02	343.63
Barometer Barier Station	342.11	343.72
Barometer Barier Station	342.20	343.81
Barometer Barier Station	342.29	343.90
Barometer Barier Station	342.38	343.99
Barometer Barier Station	342.47	344.08
Barometer Barier Station	342.56	344.17
Barometer Barier Station	342.65	344.26
Barometer Barier Station	342.74	344.35
Barometer Barier Station	342.83	344.44
Barometer Barier Station	342.92	344.53
Barometer Barier Station	343.01	344.62
Barometer Barier Station	343.10	344.71
Barometer Barier Station	343.19	344.80
Barometer Barier Station	343.28	344.89
Barometer Barier Station	343.37	344.98
Barometer Barier Station	343.46	345.07
Barometer Barier Station	343.55	345.16
Barometer Barier Station	343.64	345.25
Barometer Barier Station	343.73	345.34
Barometer Barier Station	343.82	345.43
Barometer Barier Station	343.91	345.52
Barometer Barier Station	344.00	345.61
Barometer Barier Station	344.09	345.70
Barometer Barier Station	344.18	345.79
Barometer Barier Station	344.27	345.88
Barometer Barier Station	344.36	345.97
Barometer Barier Station	344.45	346.06
Barometer Barier Station	344.54	346.15
Barometer Barier Station	344.63	346.24
Barometer Barier Station	344.72	346.33
Barometer Barier Station	344.81	346.42
Barometer Barier Station	344.90	346.51
Barometer Barier Station	344.99	346.60
Barometer Barier Station	345.08	346.69
Barometer Barier Station	345.17	346.78
Barometer Barier Station	345.26	346.87
Barometer Barier Station	345.35	346.96
Barometer Barier Station	345.44	347.05
Barometer Barier Station	345.53	347.14
Barometer Barier Station	345.62	347.23
Barometer Barier Station	345.71	347.32
Barometer Barier Station	345.80	347.41
Barometer Barier Station	345.89	347.50
Barometer Barier Station	345.98	347.59
Barometer Barier Station	346.07	347.68
Barometer Barier Station	346.16	347.77
Barometer Barier Station	346.25	347.86
Barometer Barier Station	346.34	347.95
Barometer Barier Station	346.43	348.04
Barometer Barier Station	346.52	348.13
Barometer Barier Station	346.61	348.22
Barometer Barier Station	346.70	348.31
Barometer Barier Station	346.79	348.40
Barometer Barier Station	346.88	348.49
Barometer Barier Station	346.97	348.58
Barometer Barier Station	347.06	348.67
Barometer Barier Station	347.15	348.76
Barometer Barier Station	347.24	348.85
Barometer Barier Station	347.33	348.94
Barometer Barier Station	347.42	349.03
Barometer Barier Station	347.51	349.12
Barometer Barier Station	347.60	349.21
Barometer Barier Station	347.69	349.30
Barometer Barier Station	347.78	349.39
Barometer Barier Station	347.87	349.48
Barometer Barier Station	347.96	349.57
Barometer Barier Station	348.05	349.66
Barometer Barier Station	348.14	349.75
Barometer Barier Station	348.23	349.84
Barometer Barier Station	348.32	349.93
Barometer Barier Station	348.41	350.02
Barometer Barier Station	348.50	350.11
Barometer Barier Station	348.59	350.20
Barometer Barier Station	348.68	350.29
Barometer Barier Station	348.77	350.38
Barometer Barier Station	348.86	350.47
Barometer Barier Station	348.95	350.56
Barometer Barier Station	349.04	350.65
Barometer Barier Station	349.13	350.74
Barometer Barier Station	349.22	350.83
Barometer Barier Station	349.31	350.92
Barometer Barier Station	349.40	351.01
Barometer Barier Station	349.49	351.10
Barometer Barier Station	349.58	351.19
Barometer Barier Station	349.67	351.28
Barometer Barier Station	349.76	351.37
Barometer Barier Station	349.85	351.46
Barometer Barier Station	349.94	351.55
Barometer Barier Station	350.03	351.64
Barometer Barier Station	350.12	351.73
Barometer Barier Station	350.21	351.82
Barometer Barier Station	350.30	351.91
Barometer Barier Station	350.39	352.00
Barometer Barier Station	350.48	352.09
Barometer Barier Station	350.57	352.18
Barometer Barier Station	350.66	352.27
Barometer Barier Station	350.75	352.36
Barometer Barier Station	350.84	352.45
Barometer Barier Station	350.93	352.54
Barometer Barier Station	351.02	352.63
Barometer Barier Station	351.11	352.72
Barometer Barier Station	351.20	352.81
Barometer Barier Station	351.29	352.90
Barometer Barier Station	351.38	352.99
Barometer Barier Station	351.47	353.08
Barometer Barier Station	351.56	353.17
Barometer Barier Station	351.65	353.26
Barometer Barier Station	351.74	353.35
Barometer Barier Station	351.83	353.44
Barometer Barier Station	351.92	353.53
Barometer Barier Station	352.01	353.62
Barometer Barier Station	352.10	353.71
Barometer Barier Station	352.19	353.80
Barometer Barier Station	352.28	353.89

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. December. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld, ist hier eingetroffen. Derselbe wird einige Tage hier verweilen und dann die Reise nach Berlin fortsetzen.

Paris, 14. December. Die Deputiertenkammer beriet heute den Antrag des Deputierten Raspail betreffend die Veräußerung der Kronjuwelen und legte die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend den obligatorischen Primärunterricht fort.

In der Sitzung des Senates wurde von dem Finanzminister Magnin das Einmündigkeitsgesetz vorgelesen. Nachher hat an Reichard, welcher seinen im Jahre 1871 an Gambetta gerichteten Brief veröffentlichte, eine Forderung gestellt. Reichard antwortete darauf, daß er nur den von Reichard geschriebenen und unterzeichneten Brief habe veröffentlicht lassen und Reichard seine Genugthuung schuldig sei.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Satoramo melden: Matowitsch hatte sich nach Sutorari begeben, um die Angelegenheit betreffend den Besitz der beiden Dörfer Kocowoy und Kalliman, unweit Duligno, zu regeln, deren Herausgabe die Türken verweigern. Derselbe ist aber wieder abgereist ohne ein Einverständnis erzielt zu haben und hat die Unterzeichnung der Deklaration betreffend die Besetzung Dulignos abgelehnt.

Rom, 14. December. In der Allocation, welche der Papst in dem geistlichen Konfessionarium anlässlich der Ernennung des Patriarchen Haffner zum Kardinal gehalten hat, beklagt der Papst, dem „Sforzato Romano“ zufolge, zunächst die gegenwärtige Lage der Kirche, welche dieselbe nöthige, unaufhörlich für ihre Rechte, ihre Freiheit und ihre Würde gegen die Stürme zu kämpfen, mit welcher man die katbolische Religion und deren Institutionen angreife. Auch lege man den Willen zum Schanden des Glaubens und des Sacerdotiums ungerade Symptome auf. Sodann wies der Papst darauf hin, daß die Symptome für die baldige Rückkehr der orientalischen Christen in den Schoß der römischen Kirche mehr und mehr zunähmen, gedachte anerkennend der Verdienste des Patriarchen Haffner und die Bezeugung des armenischen Schemas und erklärte, in Haffner, welchem er die Kardinalwürde verliehe, alle orientalischen Christen ehren zu wollen.

Petersburg, 14. December. (V. L.) Herr Krupp jun. aus Essen, welcher, von einem seiner Direktoren begleitet, bereits seit Anfang voriger Woche hier weilte, wurde heute vom Kaiser Alexander persönlich empfangen.

Der russische Botschafter in Wien, v. Dubril, ist heute Abend hier eingetroffen.

Budapest, 14. December. Der Minister Bratiano wurde heute Abend beim Verlassen der Deputiertenkammer von einem mit einem Rasenmesser bemanneten Individuum überfallen und verwundet. Der Stoß war gegen das Herz des Ministers gerichtet. Bratiano parierte den Stoß und erzielte nur eine leichte Wunde im Gesicht an der linken Wange. Der Attentäter wurde von Bratiano selbst festgehalten, als Dillie herbeikam. Derselbe ist ein untergeordneter Beamter des Finanzministeriums und ist nach seiner eigenen Angabe Mitglied einer Verschwörung, welche Bratiano bereits vor einiger Zeit schriftlich mit dem Tode bedroht hat. Von 50 Verschwörern wurde er durch das Los zur Ausführung des Mordanschlags bestimmt. Die Aufregung in der Stadt ist sehr groß. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Interessante Meldung. Als Ministerpräsident Bratiano heute Abend den Sitzungssaal der Deputiertenkammer verlassen hatte, wurde er von einem Individuum, namens Betraru, mit einem Messer angegriffen. Bratiano sagte den Angreifenden an dem Arm, so daß das Messer durch die Kleider bis zu den Brustknöpfen drang. Bratiano trug einige Schutten mit dem ziemlich heftigen Wörtern und wurde dabei am Kopf und Arme leicht verwundet. Der Deputierte Goza eilte zur Hilfe herbei und versetzte dem Wörder mit einem Stoß einen Schlag auf den Kopf, wobei das Messer auf den Boden fiel. Der Wörder wurde von mehreren Deputierten und dem Gensdarm der Kammer festgenommen.

Vermischtes.

Die Bauern in Baxin können, wie seiner Zeit vom Kammergericht der Müller von Sansouci, jetzt sich auch rühmen: „Es giebt noch ein Oberverwaltungsgericht in Berlin.“ Der Bauer L. in Baxin hat in einer Verwaltungsverfügung gegen den Fürsten Bismarck nach einem in Berlin gefällten Erkenntnis einseitig Recht behalten und der durch seinen Ombudsorber vertretenen Kämmler des Deutschen Reiches ist vollständig abgewiesen worden. Aber wolle zwei Jahre hindurch hat Fürst Bismarck mit allen Mitteln das Recht des Bauern angefochten, auf seinem drei Morgen großen Acker ein Haus aufzuführen. Schon am 15. April 1879 hatte, wie der „Neuen Badischen Landeszeitung“ geschrieben wird, der Amtsvorsteher Z. die Bau-Erlaubnis erteilt. Fürst Bismarck ließ gleichwohl durch seinen Ombudsorber und drei Grundbesitzer einen Protest beim Kreis-Ausschuß einlegen, weil das neue Haus nur 350 Schritte von dem Bismarck'schen Forste entfernt liege. Zwischen bekam der Amtsvorsteher einen Nachfolger, welcher das Recht des Bauern unangeführt ansetzte, am 2. Februar 1880 die Bauerlaubnis für ungültig erklärte und die bereits errichteten Gebäude binnen zehn Tagen abbrechen ließ. Der Kreis-Ausschuß gab dem Amtsvorsteher Recht, aber schon das Bezirksverwaltungsgericht zu Köln erkannte den Einspruch als dem Recht widerlaufend an. Gleichwohl ließ Fürst Bismarck nochmals beim Bezirksverwaltungsgericht Klage erheben. Das neue Haus liegt mit der Front an der Landstraße, kreuzt 350 Schritt vom Walde entfernt und ist nicht etwa ein isolirtes, sondern befindet sich in der Nähe des aus fünf Gehöften bestehenden Ausbaues Kufsthan. Die Verwaltungsbehörde erkannte, daß das neue Haus eine Vergrößerung von Kufsthan sei und gerade das angesehene Gesetz vom 25. August 1876 auf dem Grundfuß beruhe, neue Anhebungen nicht zu erlauben, sondern zu erleichtern.

Internationaler Congress für Electricität. Wie der „Times“ erzählt, hat nach einigen Jahren nun auch Deutschland am Congress teilgenommen, der sich bei dem vom 1. August bis zum 15. November in Paris abgehaltenen und mit einer Ausstellung verbundenen internationalen Congress für Electricität und ihre praktischen Anwendungen beteiligen werden. Die Hauptsaal der Ausstellung werden die folgenden sein: Telegraphie, Telephonie, Erzeugung und Verbreitung des Lichts, Leuchtöhren und Signale, elektrische Motoren für die Bedürfnisse der Industrie und Eisen-

Die Wunde Bratiano's wird von den Ärzten für nicht bedenklich erklärt. Das Messer hat eine neue Klinge, ist 20 Centimeter lang und war mit Blut besetzt. Bratiano selbst hofft, morgen seine amtliche Thätigkeit fortsetzen zu können.

Bomben, 14. December. (V. L.) Die irische Kritik und der Beschluß des geistlichen Rabinet's drängt alle auswärtigen Fragen zurück. Balfour herrscht heute Barmen in Irland. Dem „V. L.“ wird aus Irland geschrieben: „Keiner der nicht der Landliga angehört, wagt sich aus dem Hause um im Hause liegt der Revolver immer zur Hand. Die Regierung scheint paralytisch und machtlos. In Dublin, wo die Geschworenen für den Barmen'schen Hochverrats-Prozess ausgetost wurden, herrscht unter diesen vollständigen Panik, da sie ihres Lebens nicht sicher sind, falls sie ein Schütziges aussprechen sollten. Der Dictatorismus dehnt sich jetzt schon auf alle Kreise aus. Geschäfte sind; überdies kommen auch Anzeichen zum Vorschein, daß die Feiner-Einstöße wieder geltend werden.“ Anschlag sollen 5000 Soldaten nach Irland geschickt werden.

Dem heute Nachmittag 2 1/2 Uhr stattgefundenen Ministerrath folgten wiederum sämtliche Minister bei. Ein Beschluß zur Entsendung zweier Truppen nach Irland ist noch nicht erlassen worden, indes würden erforderlichenfalls Verhandlungen von 4000 bis 5000 Mann fast unverzüglich abgelehnt werden können.

Morgen findet in Windsor ein Kabinetsrath unter dem Vorsitz der Königin statt. Der Obersekretär für Irland, Forster, hat heute Vormittag eine lange Unterredung mit Gladstone gehabt. Dillie ist heute nach Frankreich abgereist.

Bei der in Reading stattgefundenen Wahl eines Parlamentsmitgliedes ist G. J. Champey (liberal) ohne Opposition wiedererwählt worden. In den Spinnereien von Nord- und West-England sind die Löhne um 5 pCt. erhöht worden.

Die heute hier abgehaltene Versammlung von Besitzern veranlaßt von Wob hat eine Resolution angenommen, in welcher das mit der chinesischen Regierung abgeschlossene Arrangement getadelt und der Ausschluß erwünscht wird, am Ende des Krieges bei der chinesischen Regierung Schritte zu thun, um das Arrangement zu einem definitiven zu machen.

Corf, 14. December. Anhänger der Landliga haben sich heute der Weiterbeförderung von 30 Kindern und von Vieh, dessen Güter unter dem Banner der Landliga stehen, widerstehen und dieselbe verhindert. Das Vieh wird jetzt von 40 bewaffneten Polizeimännern besetzt. Der Richter Dowle, welcher den Affären zu Commauch präsidirt, ist ein Drobbir zugewandert.

Deutsches Reich.

Berlin, den 14. December.

Prinz Heinrich von Preußen wird — so schreibt man aus Kiel — nunmehr von 15. B. ab in Verkehr mit der Ritterschiff und den hiesigen Beamten der Provinz Schleswig-Holstein treten. Nach einer Anzeige des Direktors der preussischen Hofverwaltung und Gouverneurs, Korvetten-Kapitän Freyher v. Seckendorf, in den beeheligen Kreisen wird der Prinz fortan an jedem Mittwoch in der Zeit von 11 bis 12 1/2 Uhr Mittags bereit sein, solche Herren, die ihm vorgelegt ist zu werden wünschen, zu empfangen. Die Anwesenheit ist ein Tag vorher bei Herrn v. Seckendorf zu bewirken und geschieht die Vorstellung durch letzteren. Im Verhinderungsfälle wird zu einer anderen Zeit liegt ein Buch zum Eingehen im Schlosse aus. Wenn die Hofhaltung des Prinzen auch gewiß nur eine bescheidene sein wird, so ist man in Kiel doch sehr erfreut darüber, daß der Prinz Heinrich fortan auch mit anderen als ausschließlich in Marinekreisen verkehren und Beziehungen unterhalten wird. Namentlich wird der Verkehr der Ritterschiff der Provinz beim Prinz Heinrich nicht ohne Bedeutung für Kiel sein.

Das „V. L.“ schreibt: Die Anwesenheit des Hofmarschalls des Fürsten Alexander I. von Bulgarien, Freiherr v. Kieckseff in unserer Stadt, und die längere Audienz, die ihm unser Kaiser gewährt, bringt man, wohl nicht mit Unrecht,

mit einer bevorstehenden Verlobung des Fürsten mit der Millionerin Prinzessin Inzuffage in Verbindung. Auch nicht ohne besondere Bedeutung dürfte die Thatsache sein, daß die genannte fürstliche Familie zum ersten Mal in diesem Jahrgang des Gesellschafters aufgeführt ist.

Vord und Lady Russell erwarten im Laufe dieser Woche die Ankunft ihrer beiden ältesten Söhne, welche seit dem Herbst dieses Jahres zu ihrer weiteren Ausbildung eine der Hochschulen Englands besuchen und die Weihnachtsferien bei ihren Eltern zubringen werden. Demnach sind der Hofstaat ist den jungen Herren bis Dover entsendet, um sie von dort über den Canal hierher zu geleiten.

In der letzten Zeit sind die in der preussischen Nachrichten darüber in die Öffentlichkeit gelangt, wann der für den Boten des Staatssekretärs des Auswärtigen bestimmte Graf Hatzfeld dieses Jahr Amt antreten werde. Wie das „V. L.“ erzählt, wird es in diplomatischen Kreisen für feststehend erachtet, daß Graf Hatzfeld erst im nächsten Frühjahr oder gar im Sommer nach Berlin zur Uebernahme seines Postens überfahrend werde. G. wie dies kaum begründet, daß die Anwesenheit sowohl des Grafen Hatzfeld in Konstantinopel, als die des Herrn v. Batowitsch in Athen bei der Lage der türkisch-griechischen Angelegenheit unbedingt für längere Zeit noch erforderlich ist. Dabei darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß gewisse, nicht einflußlose Kreise noch immer bemüht sind, unter scharfer Kritik der Privatverhältnisse des Grafen Hatzfeld seine definitive Ernennung zum Staatssekretär des Auswärtigen womöglich noch rückgängig zu machen. Andererseits ist jedoch bekannt, daß schon vor Jahresfrist der Kaiser dem Vorklage des Reichskanzlers gestiftet, die Genehmigung zur Berufung Hatzfeld's auf diesen Posten erteilt hat.

Der chinesische Gesandte sendet der „V.“ folgende Aufzählung:

Die kaiserlich chinesische Gesandtschaft besteht sich die vielen Freunde des verstorbenen Attache's Herrn Liu-Fu-Pin in Kenntnis zu setzen, daß sie ihrem großen Bedauern nicht in der Lage war, die kaiserliche Gesandtschaft der Leberführung der Leiche nach dem Hamburger Bahnhofs in Kenntnis zu setzen. Die eide mütig bereits in der verstorbenen Nacht in Folge einer von dem Dampfmaschinen-Gesellschaft aus Hamburg eingetroffenen Depesch, erfolgte. Für die jährlichen Beweise der herlichen Beileidnahme hat die chinesische Gesandtschaft ihren innigsten Dank. Berlin, den 13. December 1880.

Die Kommission zur Prüfung des Entwurfs von Vorschriften zum Schutze gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit ist heute im Reichsanzeiger des Innern durch den Minister v. Bötticher mit einer Ansprache eröffnet worden. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Dr. Jacobi, Unterstaatssekretär; Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Bohmann, Geh. Ober-Regierungsrat; dann der Herren Ernst Lehmann, Ingenieur und Fabrikbesitzer, Berlin, Landrat; Dr. Meißner, Kommerzienrat, Düren; Aug. Dolffus, Präsident der industriellen Gesellschaft, Mühlhausen (Ggl.); Theodor Haffner, Direktor der Spinnerei am Stadthaus, Augsburg; Flambert, Ober-Ingenieur, Mannheim; Friz Kalle, Landtagsabgeordneter, Wiesbaden; Führer, Direktor der Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft, Leipzig; Anton Kopf, Fabrik-Ingenieur, Nürnberg; Heinrich G. Kraus, Ober-Ingenieur der sächsischen Reichsministerien; Ehemann; Eugen Vanger, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer, Göm; Klinger, Fabrikbesitzer, Symonowitz; Sauerwald, Carl Meißner, Reichsanwalt, München; Wilhelm Meißner, Reichsanwalt der deutschen Fabrik von Emanuel Meißner, Darmstadt; Morgenstern, Fabrik-Ingenieur, Leipzig; Albert Büsch, Civil-Ingenieur, Berlin; Schimmelbusch, Generaldirektor, Pösch; Schilling, Schmelzpenig, Vorsitzender des Oberdeutschen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, Dautmann a. D.; Kohnschütter, G. B. Schiller sen., Fabrikbesitzer und Vorsitzender des Beretins deutscher Wolllwollen-Fabrikanten, Guben; Dr. Wolff, Oberwerksrat, Düsseldorf; G. Jech, Papierergesellschaft, Weidmann; Als Protokollführer wird bei den Sitzungen der Kommission der Regierungsrath Dr. Kopf fungieren.

Auf Grund des Sozialistengesetzes verbot die königliche Kreisauptmannschaft in Dresden das Gedicht „Der Ausgewiesene“ mit der Aufschrift: Der Ertrag ist für die Familien der aus Berlin und Hamburg Ausgewiesenen bestimmt, ohne Angabe des Verlegers, Herausgebers, Verfassers und Druckers.

bahnen, Drähte und Kabel, Galvanoplastik und Uebertragung der Metalle, Anwendung der Electricität auf schöne Künste und häusliche Arbeiten. Eine lithographische Sammlung und ein historisches Museum der praktischen Anwendungen der Electricität sollen die Ausstellung vervollständigen. Der Eintrittspreis wird je nach den Tagen und Tageszeiten zwischen 50 Cent und 1 Fr. 50 Cent variiren, wöchentliche Eintrittskarten sollen unentgeltlich unter die Familien und Arbeitergesellschaften verteilt werden.

Weshalb ist man die Auster so? Die Auster ist so ziemlich das einzige Thier, welches von uns roh genossen wird, und die physiologische Untersuchung hat ergeben, daß wir in dieser Beziehung einen richtigen Instinct haben. Die kränzlichste Substanz, welche die Auster schmackhaft macht, ist deren Leber und im Grunde wenig anderes als eine Masse Gallen, welcher stärke-mehrsichtige, schwererdauliche Körper in jeder thierischen Leber ist. Danken aber, während die Auster lebt, außer Verbindung damit, befindet sich das Verdauungsmittel, diastase hepatica, ein einseitiger, leichtlöslicher Körper. Beide Körper werden zwischen unseren Zähnen vereinigt und das Sphingon wird verdaulich ohne Thätigkeit des Magensaftes. Rost man aber die Auster, so wird jener Sphingonkörper zerstört und die Auster nicht leichter verdaulich als irgend eine andere Nahrung.

Ueber das Beschlagen der Pferde bringt Fischer's Magazine einen Artikel aus der Feder von Sir George W. Cox, einem bekannten Hippologen, der gewiß großes Aufsehen erregen dürfte. Der Verfasser erklärt nämlich, daß das für das Beschlagen der Pferde auszugehene Gähel — in England jährlich an neun Millionen Pfund Sterling — gerade hinausgeworfen sei und nicht nur nichts nütze, sondern gänzlich schade. Sir George verjücht den Beweis seiner Behauptung mittelst Ziffern und Thatsachen, welche er aus der Geschichte aller Zeiten und Länder entnimmt: von Memphis an, der mit einer „unbeschlagenen“ Kavallerie von Cunafo über das armenische Hochland bis zu den Thoren von Trapezunt zog, bis zu den „Freilanzern“ der heutigen Zeit, welche ebenfalls die Hufe ihrer Pferde nicht beschlagen. Der Verfasser behauptet, unter allen Umständen sei es billiger, sicherer und nach allen Seiten hin richtiger, die Pferde „unbeschlagen“ selbst über die härtesten Straßen gehen zu lassen, insbesondere aber über das schlüpfrige Londoner Asphaltpflaster. Die Erfahrung bestätigt aber nicht bloß in Geld, behauptet Sir George Cox, sondern durch das „Beschlagen“ würde sich auch die Arbeitszeit des Pferdes ver-

dreifachen lassen. Pferde, die bis jetzt mit zwölf Jahren unbrauchbar werden, könnten vierzehn Jahre länger arbeiten, wenn ihre Hufe ohne Eisen blieben. Den Werth der Verlängerung der Arbeitskraft der Pferde berechnet der Verfasser mit sechs Millionen Pfund Sterling pro Jahr.

(Eine sehr gefährliche Operation) ist in einem sogenannten Degenhändler in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. in dem südlichen Krankenhaus am Friedrichshain in Berlin vorgenommen worden. An das Schankloos von Haase in der Vintennestrasse trat in der gedachten Nacht ein junger Mann, welcher sich den anwesenden Gästen als Jongleur vorstellte und sich mit dem Schankloos einflachte, daß er eine Ca. 24 Zoll lange Degen Klinge durch die Speiseröhre bis zum Magen herabziehen und an dem aus dem Munde herausstehenden Griff zwei Stühle hänge. Die Degen Klinge wurde bereits früher einmal gebrochen und genietet war, vermochte das Gewicht der Stühle nicht zu tragen und zerbrach, wobei dem Jongleur ein ca. 5 1/2 Zoll langes Stück der Klinge im Körper festhielt und sich mit dem abgetrochnen Ende in der Speiseröhre an den Wänden verfesten festsetzte, während der in Munde stehende Theil der abgetrochnen Klinge mit den daran hängenden Stühlen auf die Erde fiel. Sofort warf sich der Jongleur platt auf die Erde und sagte mit den Worten: „Ich bin verloren!“ um Hilfe. Ein gleich bereitgestandener Arzt ließ den Rünstler von dem Anwesenden vorführen auf das Billard legen und benachrichtigte den nachhabenden Arzt des Krankenhauses am Friedrichshain von diesem Vorfalle mit dem Ersuchen, die erforderlichen chirurgischen Instrumente mit zur Stelle zu bringen, welcher auch sofort sich einstellte, selbst scharfe Bruchende von den Hüften der Speiseröhre nicht zu lösen war, herauszubringen. Anmüher wurde der Unglückliche in einem herbeigeleiteten Krankenwagen, in den er in ganz ausgestreckter Lage gelegt wurde, vorzüglich nach dem genannten Krankenhaus geschafft, wobei sich zunächst eine Consultation sämtlicher anwesenden Militärärzte statthat. Die Ärzte beschlossen eine sofortige Operation, da Lebensgefahr im Bereiche war. Die Speiseröhre des Unglücklichen wurde an der linken Seite des Halses geöffnet und es gelang nach vielen Anstrengungen, die Klinge zu fassen und durch die künstliche Öffnung herauszubringen. Der Jongleur ist zu seiner weiteren Behandlung im Krankenhaus verblieben.

